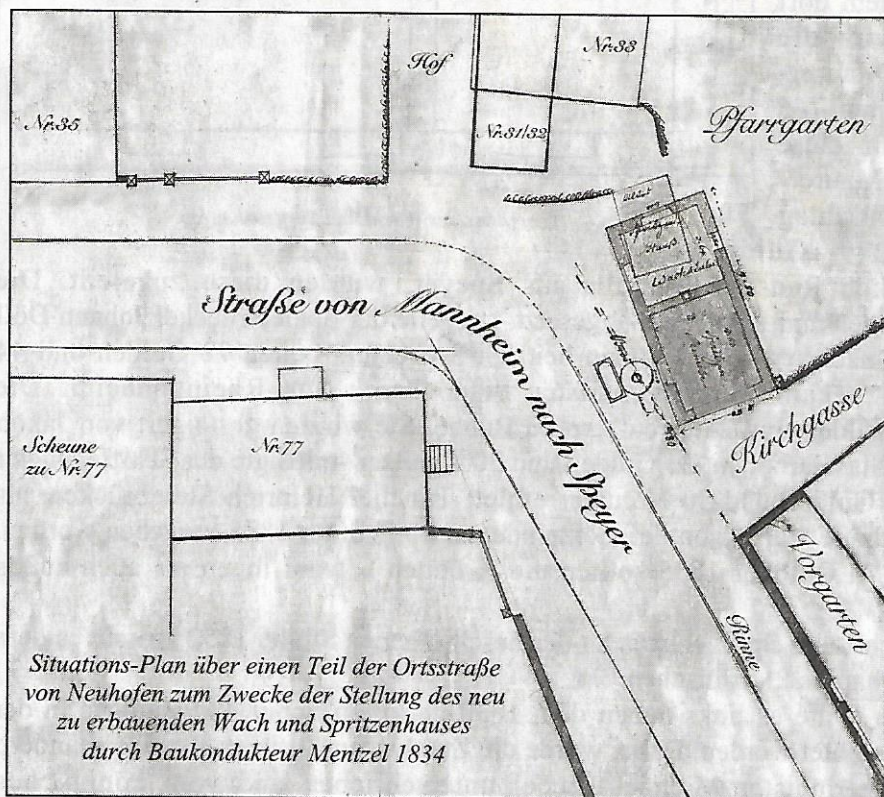




Vom Wachthaus in der Untergasse zum Feuerwehrgerätehaus in der neuen Ortsmitte



Situations-Plan über einen Teil der Ortsstraße von Neuhofen zum Zwecke der Stellung des neu zu erbauenden Wach und Spritzenhauses durch Baukondukteur Mentzel 1834

Mit der Nr.77 das ehemalige alte Haus der „Eckfischer“, ab 1953 „Wichernhaus“, heute das „Haus der Vereine“
In der Mitte eingezeichnet die Umrisse des alten Wachthauses und des neuen Wach und Spritzenhauses mit Wachstube und Spritzenremise
Links davor der Dorfbrunnen für die „Untergass“

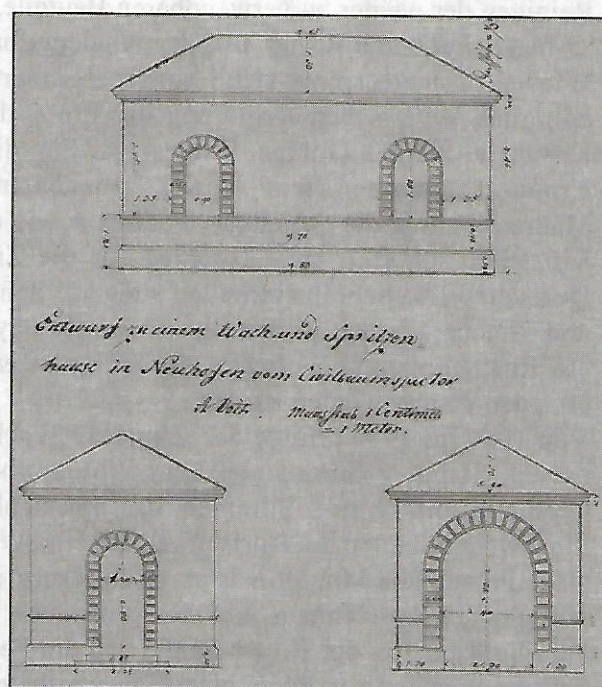
Es ist lange her, dass der Nachtwächter mit seinem langen Umhang und seinem großen Filzhut durch die Gassen von Neuhofen schlenderte, nach dem Rechten sah und bei angehender Dunkelheit mit einer Lunte die wenigen Erdöllaternen im Dorf anzündete. Unterkunft und Ausgangspunkt seines nächtlichen Tun's war das kleine Wacht und Spritzenhaus in der Nähe der evangelischen Kirche. Heute finden wir dort das 1852 gebaute Pfarrhaus der Kirchengemeinde. Die Zeit hatte an dem kleinen Gebäude genagt. Es war auffällig geworden und genügte nicht mehr den Anforderungen der aufstrebenden Gemeinde Neuhofen.

Durch immer mehr Häuser, Scheunen und andere Baulichkeiten, zum Großteil mit Holzfachwerk mit Lehm und Stroh gebaut, hatte sich das Risiko von Bränden erhöht. Eine effizientere Brandüberwachung und

Brandlöschung war nötig geworden. Aus diesen Gründe fasste 1834 der Gemeinderat unter Vorsitz von Bürgermeister Peter Graff den Beschluss, ein neues Wacht und Spritzenhaus an der Stelle des alten zu bauen.

Schon bald erteilte das königliche Landeskommisariat in Speyer die Genehmigung für das Bauvorhaben. Laut Entwurf sollte das neue Dienstgebäude die Außenmaße von 9,80 Meter in der Länge und 4,90 Meter in der Breite haben. Die Firsthöhe von 6,25 Meter war einzuhalten. Im Gebäude waren zwei Räume vorgesehen. Ein Raum als Remise für die Feuerspritze, der andere Raum als Wachtstube für die Feuerwehrleute und den Nachtwächter. Als Heizung diente ein gusseiserner Ofen, der mit Torf befüllt wurde.

Zwei Baupläne und einen Positionsplan der Ortsstraße, Kostenberechnungen, Vergabe der Arbeiten, Ablauf der Arbeitsschritte, Kontrolle der Handwerker, Bezahlung der Unternehmer sowie die Endabrechnung des Projektes übernahm der königliche „Baukondukteur“ Georg Mentzel aus Speyer, der im März 1834 durch das



Entwurf zu einem Wach und Spritzenhauses in Neuhofen